

Abonnements-Bedingungen:
Abonnement-Preis: 3.00 Mark monatlich, 1.10 Mark vierteljährlich, 3.50 Mark halbjährlich, 6.50 Mark jährlich.

Vorwärts

Die Insertions-Gebühr
Beträgt für die sechsgehaltene Annoncenzeile oder deren Raum 40 Pfg. für politische und gesellschaftliche Verordnungen und Bekanntmachungen 30 Pfg.

Ersteht täglich.

Berliner Volksblatt.

Telegraphische Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 1983.

Mittwoch, den 18. März 1914.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 1984.

Die Epigonen und die Vollstrecker.

1848 — 18. März — 1914.

Einem demokratischen Ideologen muß schwere Melancholie überkommen, wenn er am 18. März der Entwicklung gedenkt, die seit dem „tolle Jahre“ 1848 das deutsche Bürger-tum genommen hat.

Welcher fortschrittlich Denkende hätte sich Anno 48 träumen lassen, daß das Jahr 1914 nicht nur einem wilden Lande weit hinten in der Türkei einen landfremden König bescheren könne, an den vordem keine Seele in Albanien gedacht, sondern auch einem deutschen Landesheile, dessen Volk-mehrheit alles andere als Sehnsucht nach einem solchen „Landesvater“ bekundet.

Als das Unglückliche geschah an der Jahreswende 1913/14 — und im Jahre 1848 beschloß das Preußen-parlament, die „preussische Nationalversammlung“, daß die preussische Militärverwaltung rücksichtslos alle Elemente aus dem Offizierskorps ausmerzen solle, die reaktionäre Ge-sinnung verdächtig seien!

Die Revolution! Welcher Fortschrittsmann von heute verhält nicht sein Haupt vor diesem schreckhaften Begriff. Aber damals waren die Abgeordneten in der preussischen Nationalversammlung gar nicht so schreckhafter Natur.

Wir alle wissen ganz genau, wie wenig Bedeutung diese papierenen Beschlüsse für den unerbittlichen Gang der poli-tischen Ereignisse gewannen und gewinnen konnten — aber dennoch, wie Chimborasso hoch steht dies Bürger-tum, das sich

eben erst dem Druck der feudalen Faust entwunden hatte, über unseren heutigen „Links“ Liberalen, die jeden Fußtritt eines Offiziersstiefels, jede absolutistische Annäherung, jeden polizeilichen Willkürakt ohne Kurven hinnehmen, dafür aber in hysterische Entrüstungskämpfe fallen, wenn ein Eingeklop-pel einen Denkmalssockel mit roter Farbe befestigt!

Daß der schöne Enthusiasmus des freisinnig begeisterten Bürger-tums so rasch zerrann und an den Bajonetten der Reaktion zerschellte, vermag seinen ästhetischen und moralischen Wert zwar nicht zu mindern, bietet aber unisono mehr Belehrung für die proletarischen Freiheitskämpfer. Der schmähliche Zu-sammenbruch der 48er Revolution beweist eben, daß es mit tüchtiger Gesinnung, schönen Reden und tapferen Beschlüssen nicht getan ist.

Zeit diesem Triumph des Absolutismus und Feudalismus über das deutsche Bürger-tum ist der deutsche Bürgerstolz und Freiheitsstimm immer kümmerlicher zusammengeschrumpft. Was ihn schon damals — halb unbewußt — lähnte, der Argwohn gegen den Stiefbruder Proletariat, den ungebetenen Gast bei dem „Völkerschmaus“ — das ist im Laufe der kapitalistischen Ent-wicklung, die aus dem Agrar- und Kleinbürgerstaat unsere großkapitalistische Gesellschaft mit hundertfach ge-steigerter kapitalistischer Raffgier schuf, zum schweren Noß für jeden liberalen Aufschwung zu ungestümmter Freiheitsbegeisterung geworden.

Der Junker ist zwar ein unbequemer Parasit und anmaßlicher Patron, aber er stellt doch der ausbeutungs-gierigen Bourgeoisie und dem stupid egoistischen Kleinbürger-tum seine berben Häuste zur Verfügung, wenn es gilt, den gemeinsamen Feind, die moderne Arbeiterklasse in Abhängig-keit und kapitalistischer Sklavensron zu erhalten.

Rag darum das Proletariat aus der Geschichte die Lehre ziehen. Aus dem revolutionären Bekennermut und Drauf-gängertum des Bürger-tums im Bonnemond des revolutionären Freiheitsraufes, daß es seine demokratischen Ziele nimmer zu hoch stecken, niemals rücksichtslos genug vertreten kann, will es nicht selbst hinter den Vorgängern unseres Liberalismus kläglich zurückbleiben.

Das Proletariat aber verdiente nicht Freiheit und Leben, wenn diese Erkenntnis es zu entmutigen vermöchte, statt es mit Stolz und Kampfes-zorn zu erfüllen. Denn mehr als acht Fünftel des Volkes bestehen aus Proletariern. Niemand hat eine kämpfende Klasse ein solches Schwergewicht an Zahl in die Waagschale zu werfen vermocht. Sorge der Klassen-bewußte Teil dieser Klasse dafür, daß etwas vom Geiste der Märzstürme von 1848 das Proletariat durchbrause, und die Zeit, die seit einem halben Jahrhundert bleiernstem Schlaf verfallen, wird sich ermuntern und mit Siebenmeilenstiefeln marschieren!

Die Tat der Frau Caillaux.

Der Tod Calmettes — Demission des Finanzministers.

Die unselbige, sinnlose Tat der Gattin des französischen Finanz-ministers hat zwei Opfer gefordert: Der Direktor des „Figaro“ ist tot und Caillaux hat aufgehört, Finanzminister zu sein in dem Moment, wo endlich das so schwere Werk der Einkommensteuer dem Gelingen näher schien als je.

Calmette, der Herausgeber des „Figaro“, fällt als unruh-mliches Opfer in einem unruhlichen Kampfe. Als journalistischer Vertreter der sozialen Reaktion hat er in den letzten Wochen mit allen Mitteln der persönlichen Verunglimpfung ihrer Verfechter die Einkommensteuer zu verhindern gesucht, deren Fehlen eine Schande für das Steuersystem der Republik bedeutet.

So gewiß man diesen verzweifelten Akt der Selbsthilfe ver-urteilen muß, so sehr kann man den Seelenzustand dieser Frau be-greifen, deren privateste Beziehungen preisgegeben werden sollten, um in ihren Mann den politischen Gegner zu vernichten. Und es liegt ein Stück Tragik darin, daß Frau Caillaux in ihrer Sinnlosig-keit nicht nur ihren Feind getroffen, sondern auch ihren Mann aus dem politischen Kampfsfeld geschlagen hat.

Paris, 17. März. Ueber das Attentat wird noch gemeldet: Frau Caillaux erschien gegen 3 Uhr im „Figaro“ und ersuchte einen Bureaudienner, sie bei Calmette anzumelden. Der Diener fragte nach dem Namen, worauf die Frau erwiderte: „Sagen Sie Herrn Calmette, es ist eine Dame, die er kennt, die ihn für einige Augenblicke zu sprechen wünscht.“

Calmette wurde ein Notverband angelegt, worauf er in einem Automobil nach einer Privatklinik gebracht wurde. Während der Fahrt flüsterte Calmette wiederholt die Worte: Ich habe meine Pflicht getan.

Paris, 17. März. Calmette hatte drei so schwere Verletzungen erlitten, daß die Ärzte ihn andauernd unter Morphinum hielten, um die furchtbaren Schmerzen, die er litt, zu mildern. Eine der Ängeln hatte das Bauchfell durchschlagen, während eine andere eine der großen Arterien getroffen hatte.

Paris, 17. März. Caillaux erfuhr die Nachricht von dem Attentat telephonisch von dem Direktor des Polizeipräsidiums. Er war aufs tiefste erschüttert, da nichts in dem Benehmen seiner Frau darauf schließen ließ, daß sie sich mit dem Plan trug, einen

Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Sonntag
Montag

6 Ausnahme-Tage

Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Sonntag
Montag



Loden-Pelerinen zu Ausnahmepreisen

Für Herren und Damen

grau oder grünlich, „imprägniert.“ Mit Kapuze, Armdurchgriffen, Taschen u. Tragebändern

- Nr. 1 120—130 cm lang. 6⁹⁵
- Nr. 2 120 und 125 cm lang 13⁸⁰
- Nr. 3 130 cm lang 16²⁵

Für Knaben und Mädchen

- Nr. 4 70, 80, 90 cm lang 4¹⁰
- Nr. 5 100 und 110 cm lang 5⁶⁰
- Nr. 6 80 und 90 cm lang 7¹⁰
- Nr. 7 100 und 110 cm lang 9⁸⁰

Gummi-Mäntel zu Ausnahmepreisen

Echt englische und deutsche Fabrikate, hochgeschlossene und offene Formen

- Nr. 8 Kavaliereform, hochgeschlossen (Single) 9⁸⁰
 - Nr. 9 Stoffgummimantel 19⁻
 - Nr. 10 Mode und grünlich (Double) 20⁵⁰
- Bozener Loden-Mäntel zu Ausnahmepreisen
grau oder grünlich, „imprägniert“ 16²⁰ 19⁻ 24⁵⁰

**Ausverkauf echt englischer
Damen-Gummi-Mäntel**
wegen Aufgabe dieser Warengatt. zu sehr billigen Preisen



Einsegnungs-Anzüge

blau und schwarz, enorme Auswahl, zu den bekannt billigen Preisen!
11.-15.-17.-20.-26.-30.-36.-40.-
Sonntag nur von 12 bis 2 geöffnet!

BAER SOHN

Berlin. Gegründet 1891.
Chausseestraße 29-30
11 Brückenstraße 11
Große Frankfurter Straße 20
Schöneberg, Hauptstraße 10

Prompter Versand nach außerhalb — Der Haupt-Katalog Nr. 48 kostenfrei

1 sehr eleg. Teppich gratis!
erhalten Sie bei Kauf einer Wohnungs-Einrichtung nur bei der Firma

Möbel-Cohn

1. Geschäft: Gr. Frankfurter Str. 58
2. Geschäft: Grüner Weg 109
Bitte genau auf Hausnummern zu achten.

Möbel auf Kredit

Riesen-Auswahl

Stube und Küche | 2 Stuben und Küche
und zwar: | und zwar:

- | | | | |
|--|--|---|---|
| 2 Bettstellen
1 Kleiderschrank
1 Spiegel
1 Spiegelspind
1 Tisch, 2 Stühle
1 Küchenschrank
1 Küchentisch
1 Küchenstuhl
1 Küchenrahmen | von
15 M.
Anzahlung an
Wochenrate 1.50 Mark an | 2 Bettstellen
2 Matratzen
1 Waschtisletta
1 Kleiderspind
1 Wäschespind
1 Trumeau
1 Sofa, 1 Tisch
4 Stühle und
1 farbige Küche | von
35 M.
Anzahlung an
Wochenrate 2-3 Mark an |
|--|--|---|---|

Moderno
Schlaf-, Speise-, Herren- und Wohnzimmer
Jeder gewünschten Art von 40 M. Anzahlung an.
Einzelne Möbelstücke von 5 Mark Anzahlung an.
Größte Rücksicht bei Krankheit und Arbeitslosigkeit.
Liefere auch auswärts, Abzahl. wöch., monatl., resp. nach Uebereink.
Jetzt schon gekaufte Einrichtungen können bei mir bis zum April kostenlos lagern.
Vorzeiger dies. Inserats erhält beim Kauf 5 M. gutgeschrieben.
Sonntags 12-2 Uhr geöffnet.

Plasmon-Kakao

enthält das seit über 15 Jahren außerordentlich bewährte, billigste und beste Eiweißnährpräparat für Körper u. Nerven

Plasmon

Plasmon-Kakao (ca. 50% Eiweißgehalt)

ist reich an Eisen, natürlichen Phosphorverbindungen und anderen wertvollen Nährsalzen, daher unentbehrlich für Schwächliche, Bleichsüchtige, Nervöse, ebenso für die heranwachsende Jugend als Frühstücksgetränk. — 1/2 Pfund M. 3.00, 1/4 Pfund M. 1.65, 1/8 Pfund M. 0.90,
Plasmon-Biskuit, -Zwieback, -Schokolade, -Haferkakao, Eisen-Plasmon.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Musterkollektion d. Plasmon-Präparate gegen Einsendung von M. 1.50 überallhin franko. Ausführl. Broschüre versend. gratis

Plasmon-Gesellschaft m.b.H.

Neubrandenburg i. Meckl.

Garbáty

Cigaretten

Qualität

Berühmt



Können Sie werden wenn Sie Ihre Stirne mit Wyberf-Tabletten pflegen. Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien Preis der Originalschachtel M. 1

Die reellsten und solidesten

MÖBEL

liefert anerkannt Möbelfabrik von Schulz, Reichenberger Straße 8, seit 85 Jahren die mit langjähriger Garantie zu äußerst billigen Kassenpreisen und gegen Zinsvergütung auch auf Teilzahlung. Größte Auswahl in moderner Ausführung in allen Preislagen von 240 bis 10000 M. am Lager.

Berühmt — Angenehm



Amor flüssig
Bester Metallputz

Gebrauch zu haben in Flaschen von 10 Pf. an. Fabrik: Chemische Werke Lubawski & Co. Aktiengesellschaft, Berlin-Lichtenberg.

Itesser

Wickel, auch die hartnäckigsten fettglänzende Haut u. sonstige Hautunreinheiten werden am sichersten durch meine seit fast 25 Jahren bewährten Spezialmittel beseitigt. Garantiert wirksam und unübertrefflich! 2.50 W. Otto Reichel, Berlin 43, U-Bahnstr. 4.

Arbeiter-

Gesundheits-Bibliothek

Jedes Heft 20 Pfg.

Jedermann klagt über die Teuerung.

Das Nahrungsmittel, welches nicht im Preise gestiegen ist, ist Quaker Oats.

Der Absatz von Quaker Oats ist niemals so gross gewesen wie jetzt, ein Beweis seiner Sparsamkeit im Gebrauch.



Gratis-Löffel für Quaker Oats Konsumenten

Quaker Oats Pakete enthalten Gutscheine, für welche wertvolle, schwer versilberte Löffel gänzlich kostenlos erhältlich sind.

Genauere Abbildung in Naturgröße. Ohne Reklameaufdruck.

Gewerkschaftliches.

Gewerkschaftliche Unterstützungsleistungen.

Sowohl die christlichen Gewerkschaften als auch insbesondere die Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften nehmen gern für sich den Ruhm in Anspruch, für ihre Mitglieder in bezug auf Unterstützungen bedeutend mehr zu leisten als die „Streitvereine“, die freien Gewerkschaften.

Es verausgabten im Jahre 1912:

Table with 4 columns: Category, Freie Gewerkschaften, Gewerkschaften (H.-D.), Christliche Gewerkschaften. Rows include Arbeitslosenunterstützung, Reiseunterstützung, Umzugsunterstützung, etc.

In Prozenten der Gesamtausgabe:

Table with 4 columns: Category, Freie Gewerkschaften, Gewerkschaften (H.-D.), Christliche Gewerkschaften. Rows include Arbeitslosenunterstützung, Reiseunterstützung, Umzugsunterstützung, etc.

Betrachtet man die absoluten Zahlen, dann verausgabten die freien Gewerkschaften in einem Jahre für Unterstützungszwecke 36 561 989 M., die christlichen Gewerkschaften nur 1 879 533 M., die Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften sogar nur 1 552 255 M.

füllen sind fast restlos den Kranken- und Begräbniskassen der Gewerkschaften zuzuzählen. Letztere werden von den Gewerkschaften organisch getrennt verwaltet; ihnen können auch andere als Gewerkschaftsmitglieder angehören.

Um ein zutreffendes Bild von den Unterstützungsleistungen der verschiedenen Gewerkschaftsrichtungen zu erhalten, muß die Gesamtausgabe der Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften um rund 300 000 M. oder rund 38 Proz. gekürzt werden.

Auf dem Gebiete der Kampfesunterstützung (Streik- und Gemahregeltenunterstützung) überragen die Leistungen der freien Gewerkschaften sowohl die der christlichen als auch die der Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften um ein Bedeutendes; die freien Gewerkschaften verausgabten 21,5, die Gewerkschaften 14,9 und die Christen gar nur 12,5 Proz. ihrer Gesamtausgaben für Kampfeszwecke.

Angesichts solcher Vorzüge der freien Gewerkschaften nimmt es nicht wunder, daß die denkenden Arbeiter sich mehr und mehr den freien Gewerkschaften zuwenden, die nicht nur einen Nachfaktor im Wirtschaftskampfe bilden, sondern die auch ihren Mitgliedern schützend und stützend in allen Lebenslagen zur Seite stehen.

Deutsches Reich.

Ausreden.

Vor Beginn der Aussperrung der 5000 Arbeiter der Linke-Hofmann-Werke in Breslau versuchte der Direktor Schöberg den um Zurücknahme der Lohnreduzierungen vorschreitenden Kommissionen diese damit zu begründen, daß der Staat jetzt für jede Lokomotive 4000 Mark weniger zahle und die Arbeiter demzufolge auch Opfer bringen müßten.

aber die Liebe Konkurrenz nicht zufrieden. Die Berliner Maschinenbau-Gesellschaft, vormals Schwarz-Lopff, erwiderte in einem vertraulichen Schreiben an den Auslaut, worauf von den Linke-Hofmann-Werken das nachfolgende vertrauliche Schreiben an die Berliner Konkurrenz gerichtet wurde, das die „Breslauer Volkswacht“ zu veröffentlichen in der Lage ist:

Die Darstellung des Herrn Dr. Ehlers, von der uns der Herr Geschäftsführer Kenntnis gibt, entspricht nicht den Tatsachen. Wir haben weder berichtet, daß für die Lokomotiven jetzt 4000 Mark weniger geboten werden, noch haben wir uns auf dieses Mißverständnis in unseren Verhandlungen mit den streikenden Arbeitern bezogen.

Wir halten es für das richtige, wenn Sie Herrn Dr. Ehlers fragen möchten, woher er die Angabe, daß die Preise um 4000 M. pro Lokomotive niedriger als früher seien, erhalten hat und ob er sich durch sachliche Prüfung vergewissern hat, ob diese Angaben zutreffen.

Wir wiederholen, daß wir mit Herrn Ehlers in dieser Sache überhaupt nicht verhandelt haben.

Kopie dieses Briefes haben wir Herrn Dittges überfandt. Linke-Hofmann-Werke, Breslauer Aktiengesellschaft für Eisenbahnwagen, Lokomotiv- und Maschinenfabrik.

gez.: Dinnenthal. gez.: Hoensch.

Wenn die Linke-Hofmann-Werke behaupten, weder berichtet noch gesagt zu haben, daß für Lokomotiven jetzt 4000 M. weniger gezahlt werden, so steht demgegenüber die ganz bestimmte Aussage des Obmanns der Kesselschmiede, zu dem Herr Direktor Schöberg in Gegenwart des Direktors Weber am 30. Januar die fragliche Aussperrung gelang hat.

Mit den wenigen Ausreißern haben die Linke-Hofmann-Werke entschieden Recht. Einmal sind die Leute gar nicht in der Lage, ein vernünftiges Stück Arbeit zu liefern, so daß die Fabrik mehr Schaden als Nutzen hat, dann aber kommt es innerhalb der Fabrik häufig unter den Arbeitswilligen selbst zu schweren Schlägereien. Die in der Fabrik zum „Schuhe“ der Arbeitswilligen stationierten Genarmen mußten schon wiederholt die eigenen „Schützlinge“ verhaften.

Zur Aussperrung in der Solinger Waffenindustrie.

Dem Beschluß des Unternehmerverbandes, alle Waffenarbeiter auszusperrn, sind nicht alle dem Unternehmerverbande angehörenden Firmen nachgegeben. Vier kleinere Firmen lebten dies nach erst vor entschieden ab, und weigern sich sogar, Streikarbeit zu verrichten.

Kleines Feuilleton.

Der Schotter.

Heut las ich wieder in dem stolzen Buch: Von unten auf! — in dem Kapitel Großstadt. Nun stand ich mitten in der Werktagsschlut und schrie und rang und schuf und litt, preßte mein Herz, den tollen Pöbel, hand hochgestimmt in Blut und Mut und hörte der Weltstadt Hämmer rasen.

Sie zündeten ein großes Feuer und warfen dann das trogige Geröll in die Glut. Die Flamme schlug nicht himmelauf — Ein schwerer Qualm wälzt sich in alle dunkeln Gassen. Das war ein Opferrand, wie ihn die Sage meldet von Cain und Abel aus dem Paradies, bevor der erste Bruder mord geschah.

Das Hungerlohn-Museum. Vor etwa neun Jahren ist in Berlin in einer Ausstellung die furchtbare Not der Heimarbeitenden in Wort und Bild gezeigt worden. Jetzt hat auch die französische Vereinigung der „Liga der Jungen Republik“ in Paris ein Museum der „Wirtschaftsnot“ eröffnet.

200 Ruster von blutsaugerischer Heimarbeit, die eine eindringliche Mahnung zur Schaffung eines Gesetzes zum Schutze der Heimarbeit enthalten.

Chauvinismus. Was ist das? Hurratriotismus im Kino, im Mozartaal. Geschichtsklitterung auf der Leinwand. Es man den großen Kängur in allen Lebensphasen zeigt, zeigt man zum Unterschied den langen Kängur in foundoblienen Bildern.

Ein solch unbändiger Musterknabe, wie dieser gesimte Heros, ist mir selbst im kirschnigsten Schundroman nicht vorgekommen. Kein blasser Schimmer irgendeiner Schwäche; rauhen, sauren, kurz alles kann er besser als jeder andere. Das Publikum katstcht. Gelegenlich der Bismarckspende behauptet eine Tafel, es sei eine Spende des ganzen Volkes gewesen.

Notizen.

Vorträge. Franz Schuman aus Philadelphia spricht über seine Sonnenkraftmaschine (mit Kinovorführung) morgen Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, im Wienerkongressaal des Reichstagsgebäudes.

John Murray, der hervorragende Ozeanforscher, dem soeben eine Automodifahrt das Leben gekostet hat, gehört zu den Gelehrten, die an der großen Challenger-Expedition 1872-76 teilnahmen, dieser bedeutenden Fahrt im Atlantischen und Stillen Ozean, die in der Tiefseeforschung Entscheidendes geleistet hat.

Ein Wiederläufer-Roman soll das Werk sein, an dem Gerhart Hauptmann gegenwärtig arbeitet. Daß er an einem Wiederläufer-Drama schafft, ist seit Jahren bekannt. Er trug gelegentlich im Vortragssaal Szenen daraus vor.

Das Kennwort. In der Universität Breslau wurden kürzlich die preisgekrönten Bewerber akademischer Preisaufgaben verkündet. Einer der Preisbewerber hatte das Kennwort gewählt: Der Deutsche, bieder, fromm und stark, bekümmert sich um jeden Quark.

Die Gelderlei, die bei dem Verlesen dieses schönen Wortes ausbrach, letzte sich nicht, als hinzugesagt wurde, daß die Fakultät dieses Wort als ungehörig bezeichnet hat. Der Verfasser hatte aber nicht nur den Trost, daß er den vollen Preis erhielt, sondern es ist ihm sogar noch die kostenlose Promotion in Aussicht gestellt worden. Was sehr erfreulich absieht von dem, was der Deutsche, sofern er die sogenannte Form nicht wagt, bei seinen fleißigsten Werken zu erleben pflegt.

Raz Barthele

Abgeordnetenhaus.

51. Sitzung, Dienstag, den 17. März 1914, vormittags 11 Uhr.

Am Ministertisch: v. Breitenbach.

Der Eisenbahnetat.

Es liegt ein Antrag der Budgetkommission vor, das Abkommen betreffend die Trennung der Eisenbahnfinanzen und der allgemeinen Staatsfinanzen...

Abg. v. Luau (L.):

Die Eisenbahnverwaltung verdient unseren vollen Dank. Auf den gestern geäußerten Wunsch, die Steuerzuschläge aufzuheben, antwortete der Minister, es wäre kein Erfolg für das Geld da.

Minister v. Breitenbach:

Ich habe durch Erlasse darauf hinzuwirken versucht, daß ein Wechsel der Konjunktur nicht die Entlassung von ständigem Personal in der Eisenbahnverwaltung nach sich zieht.

Abg. Gerhardus (Z.):

Für eine allgemeine Tarifermäßigung können wir jetzt nicht eintreten. Die weiteren Ausführungen des Redners, insbesondere über den Verkehr der Stadt- und Vorortbahnen in Berlin, bleiben unverständlich.

Abg. Dr. Köhling (nall.):

Das Abkommen über den Ausgleichsfonds hat uns gute Dienste geleistet. Die Tarife müssen ermäßigt werden, aber nicht im all-

gemeinen, sondern nur von Fall zu Fall, wenn ein Bedürfnis vorliegt. Wir wünschen zugleich mit einer Verbilligung des Güterverkehrs auch eine solche im Personenverkehr.

Abg. Graf Nolte (Rp.):

Die Ausnahmetarife haben vor allem die Bestimmung, unser Wirtschaftsleben vom Auslande unabhängig zu machen. Unsere Industrie wird nur dann die Konkurrenz mit dem Auslande aufnehmen können, wenn Ausnahmetarife nach den Seestädten eingeführt werden.

Minister v. Breitenbach:

Die Ausdehnung des Vorortverkehrs ist meist mit so großen technischen Schwierigkeiten verknüpft, daß ich große Bedenken dagegen habe. Die Verwaltung hat stets das Interesse unserer ganzen Wirtschaftspolitik im Auge gehabt.

Abg. Münsterberg (Rp.):

Nachdem der Steuerdruck so groß geworden ist, ist die Frage berechtigt, ob man nicht die Steuerzuschläge beseitigen soll. Der Redner wünscht ferner Wiedereinführung von Gesellschaftskarten für 80 und mehr Personen, ferner Halbmonatskarten für die Paderbasser und begründet die Einführung von Ausnahmetarifen für feine Seerische und bricht sich gegen die Einführung der eisernen Schwellen statt der hölzernen aus.

Hierauf wird ein Antrag auf Schluß der allgemeinen Besprechung angenommen.

Die Kommission beantragt, über die Petitionen, die billige Vororttarife, Fortbestehen der Arbeiterwohnarten und Fahrpreisermäßigungen für wissenschaftliche und humanitäre Zwecke wünschenswert, Uebergang zur Tagesordnung. Der Präsident erklärt, daß das Haus, da kein Widerspruch erhoben wird, so beschließt.

Abg. Hirsch (Soz.):

Meine Freunde haben zwar keinen formellen Gegenantrag gestellt, weil wir dies für aussichtslos halten. Ich betone aber ausdrücklich, daß wir mit dem Antrag der Kommission auf Uebergang zur Tagesordnung nicht einverstanden sind.

Hierauf wird Uebergang zur Tagesordnung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, eines Teils der Fortschrittler und vereinzelter Nationalliberalen beschloffen.

Darauf werden die Einnahmen bewilligt. Der Antrag der Budgetkommission, das Abkommen betreffend den Ausgleichsfonds auf zwei Jahre zu verlängern, wird angenommen; womit der Zentrumsantrag gescheitert ist.

Beim Kapitel „vom Staate verwaltete Eisenbahnen“ werden die Angelegenheiten der Beamten und Arbeiter, mit Ausnahme der Beförderungfrage, besprochen.

Abg. Dr. Schmitt (Z.):

wünscht die Errichtung einer Eisenbahndirektion in Düsseldorf.

Abg. Wallbaum (Wirtsch. Vg.):

Wir fordern eine Vermehrung der etatsmäßigen Stellen. Die Arbeiterschaft hat die Bestimmung, die Forderungen der Arbeiter zur Sprache zu bringen. Mit Recht weist der Minister aus seinen Betrieben die sozialdemokratischen Bestrebungen heraus.

Abg. Delius (Rp.):

bringt eine große Reihe von Beamtenforderungen vor. Die Löhne der Arbeiter sind erfreulicherweise gestiegen, aber doch nicht so, daß nicht noch

ein weiteres Steigen erwünscht wäre. Die Leistungen der Eisenbahnverwaltung auf sozialem Gebiet verdienen unsere volle Anerkennung. (Beifall bei der Volkspartei.)

Hierauf verlag das Haus die Weiterberatung auf Mittwoch 11 Uhr. Schluß 5 Uhr.

Parlamentarisches.

Kiautschou.

Die Budgetkommission des Reichstags verhandelte am Dienstag den Etat für Kiautschou. Staatssekretär v. Tzipich gab in längeren Ausführungen ein Bild von der wirtschaftlichen Entwicklung des ostasiatischen Pazifikgebietes.

Kommunalabgabengesetz und Wertzuwachssteuer.

In der Kommission des Abgeordnetenhauses zur Beratung des Entwurfs eines Kommunalabgabengesetzes, die am Dienstag ihre Arbeiten begann, wurde die Aufnahme von Bestimmungen über die Wertzuwachssteuer in das Gesetz angeregt.

Hierauf trat die Kommission in die Spezialberatung des Entwurfs, an dem sie einige unbedeutende Änderungen vornahm. Ein sozialdemokratischer Antrag, wonach Veranlassungen der Gemeinden, zu deren Benutzung alle Gemeindeangehörigen oder einzelne Klassen verpflichtet sind, nicht mit der Absicht auf Gewinn betrieben werden dürfen, wurde gegen die Stimme des Antragstellers abgelehnt.

Preussische Disziplin für die Krankenkassenbeamten.

In der Handels- und Gewerbe-Kommission des Dreiklassenhauses wurde am Dienstag das Gesetz beraten, das die Dienstvergehen der Beamten der Orts-, Land- und Innungskrankenkassen betrifft.

Möbel-Kredit mit spielend leichter Anzahlung

Da staunt der Fachmann und der Laie wundert sich !!!

Mit 10 Mark Anzahlung: 1 Kleiderspind, 1 Metallbettstelle, 1 Auflegematratze, 1 Spiegel, 2 Stühle, 1 Speisetisch, 1 kompl. Küche.

Mit 20 Mark Anzahlung: 2 Metallbettstellen, 2 Auflegematratzen, 1 Kleiderschrank, 1 Verilkow, 1 Spiegel, 1 Speisetisch, 2 Stühle, 1 komplette Küche.

Mit 30 Mark Anzahlung: 2 Metallbettstellen, 2 Auflegematratzen, 1 Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 1 Sofa, 1 Spiegel, 1 Speisetisch, 2 Stühle, 1 7teilige Küche.

Mit 40 Mark Anzahlung: 1 engl. Schlafzimmer bestehend aus: 2 Bettstellen, 2 Polstermatratzen, 2 Auflegematratzen, 2 Kalkissen, 2 Nachtschränke mit Marmorplatten, 1 Wasserkommode, 1 Anschraubspiegel mit Facetglas, 1 Ankleideschrank mit Facetglas, 2 Stühlen mit Rohrreiz.

Mit 50 Mark Anzahlung: 1 Herrenzimmer bestehend aus: 1 Bibliothek, 1 Diplomatschreibtisch, 1 Moquettensofa, 1 Umbau, 1 Tisch, 2 Lederstühle, 1 Schreibessel mit Ledersitz.

Mit 60 Mark Anzahlung: 1 Speisezimmer bestehend aus: 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Umbau, 1 Moquettensofa, 1 Zweizugtisch, 4 Lederstühle.

Größtes Kreditunternehmen Deutschlands mit blau-weißen Firmenschildern !!!

Kredit-Feder

Zentrale: Brunnenstrasse 1, Filiale: Frankfurter Allee 89, Filiale: Köthbuser Damm 103, Filiale: Charlottbg.: Scharrenstr. 5

H. Wetken & Co.

Tel.: Morikplatz 13 268 Oranienstr. 166 Nahe dem Oranienplatz Modernes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Garderobe

Summi-Mäntel moderne einfarbige, Covercoat u. engl. gemusterte Stoffe, Mark 15, 17, 19, 23, 26, 29, 35, 36, 39, 43

Pelerinen mit Kapuze aus imprägn. Lodenstoffen, in grauen, grün- u. braunlichen Farben... Mark 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 23, 26, 29

Bozener Mäntel aus einfarbig u. gemusterten imprägnierten Lodenstoffen... Mark 15, 17, 19, 23, 26, 29, 33

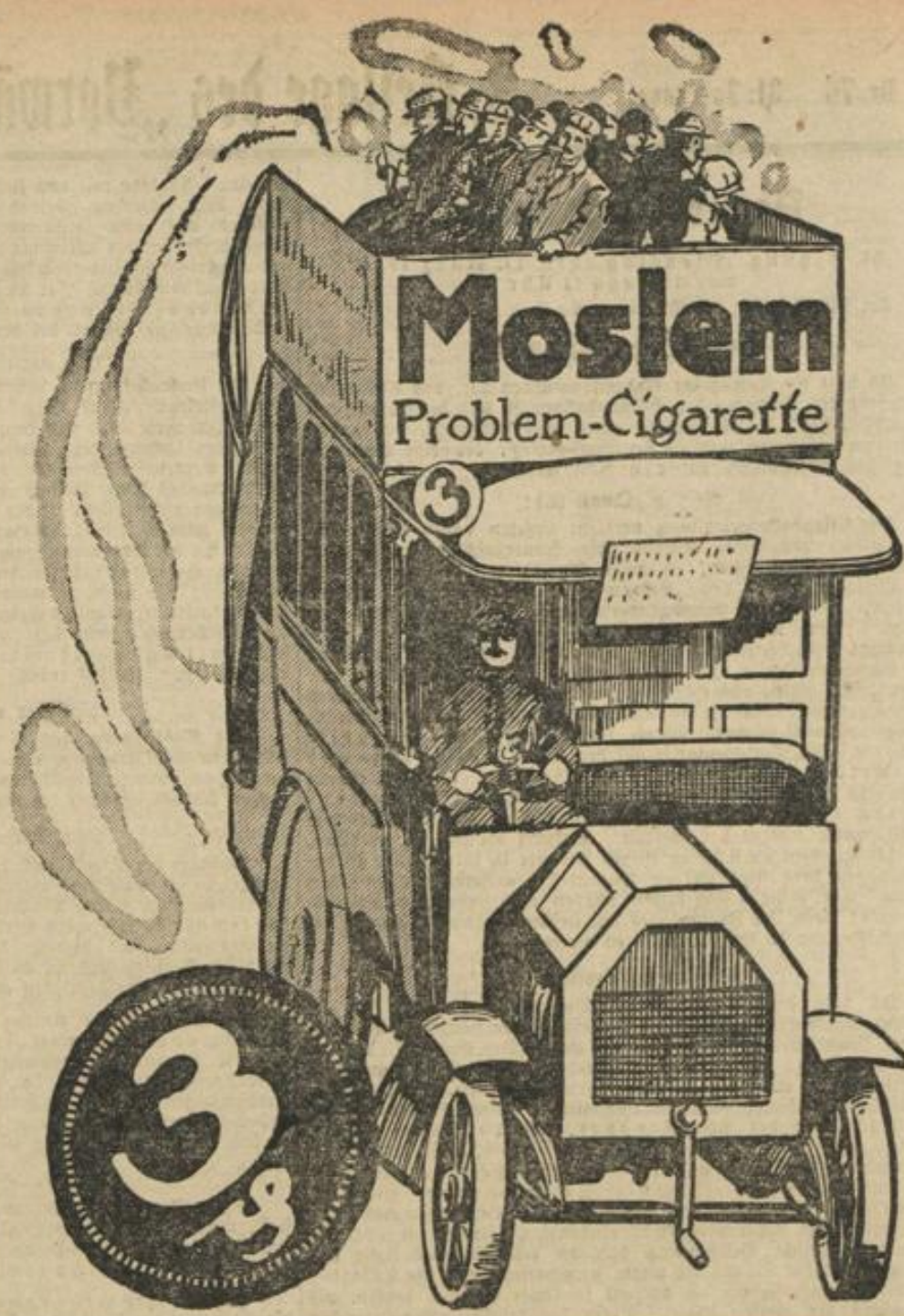
für prima Verarbeitung und tadellosen Sitz übernehmen wir jede Garantie.



Entweder Kathreiners Malzkaffee oder gar keinen!
Ich lasse mich nicht täuschen! Ich kenne den echten
Kathreiners Malzkaffee nicht nur am geschlossenen Paket
mit Kneipp-Bild, sondern auch an seinem Wohlgeschmack
und würzigen Aroma.

Wo? ist der schönste Ausflugsort?
Sommer noch **Widelswerder**,
an der neuen bei n Alten Freund.
Geerstraße

Haben Sie Stoff?
ich fertige davon Anzug od. Paletot
nach Maß, schick, dauerh. Zutaten
von 25 Mark an. Moritz Laband,
Neue Promenade 8, II. (Stadth. Biers.)



Theater.

Mittwoch, 18. März 1914.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Berliner. Die Frau von Messina.
Anfang 4 Uhr.
Thalia. Helteres Kinder-Rach-
mittag.
Anfang 5 Uhr.
Passage-Theater. Kino-Varieté.
Anfang 6 Uhr.
Eines Palast am Zoo. Varieté.
Anfang 6 1/2 Uhr.
Eines Hollendorfer-Theater. Varieté.
Anfang 7 Uhr.
Kgl. Opernhaus. Lobengrin.
Kgl. Schauspielhaus. Der Gyn.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Deutsches. Ein Sommernachts-
traum.
Zirkus Busch. Galavorstellung.
Zirkus Schumann. Galavorstellung.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Metropol. Die Reise um die Welt
in 40 Tagen.
Anfang 8 Uhr.
Urania. Hochspannung.
Hörsaal 8 Uhr: Dr. W. Berndt:
Fortschritt und Höhe kultureller
Entwicklung.
Festung. Paganini.
Königsgräber Straße. Die Teut-
wälder.
Kammertheater. Bellenstein.
Deutsches Opernhaus. Der Frei-
schütz.
Deutsches Künstler-Theater.
Galar.
Theater an der Weidendammer
Brücke. Der müde Theodor.
Trionan. Er und der Andere.
Romdionhaus. Kammermusik.
Theater am Nollendorferplatz.
Kuffisches Ballett.
Lustspielhaus. Die spanische Affäre.
Schiller O. Das Mädchen im Stiefel.
Schiller Charlottenburg. Die
Maschinenbauer.
Theater des Westens. Polenblut.
Montis Operetten. Jung-England.
Berliner. Die einst im Mai.
Kleines. Zeitgen Gebest.
Thalia. Die Langoprinzessin.
Residens. Der Regimentspapa.
Friedrich-Wilhelmsstädtisches.
Fräulein Trullala.
Rote. Romeo und Julia.
Kaffee. Die alle Weibern.
Herrnsfeld. Die von oben und unten.
Reichshallen. Eitelner Säger.
Wintergarten. Spezialitäten.
Apollo. Der Stolz der 3. Kom-
pagnie.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Luffen. Unser Junge.
Walhalla. Tangolleber.
Folies Caprice. Café Klingelheim.
Der Heiratstag. Meyerstein.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Neues Gold-Theater. Der Kaiser-
jäger.
Anfang 9 Uhr.
Admiralpalast. Die lustige Puppe.

Berliner Gispalast. Im Krug
zum grünen Kranz.
Eines Hollendorfer-Theater. Varieté.
Sichtspiele.
Sternwarte. Invalidenstr. 57-63
Schiller-Theater O.
(Wallner-Theater).
Mittwoch, abends 8 Uhr:
Das Glück im Winkel.
Donnerstag, abends 8 Uhr:
Die beiden Leonoren.
Freitag, abends 8 Uhr:
Die beiden Leonoren.
Schiller-Theater
Charlottenburg.
Mittwoch, abends 8 Uhr:
Die Maschinenbauer.
Donnerstag, abends 8 Uhr:
Das große Licht.
Freitag, abends 8 Uhr:
Die Maschinenbauer.
Theater in der Königsgräber Straße
8 Uhr:
Die Teutwälder.
Komödienhaus.
8 Uhr:
„Kammermusik“.
Berliner Theater.
8 Uhr:
Wie einst im Mai.
Theater des Westens.
8 Uhr: **Polenblut.**
Sonnt. nachm. 3 1/2: Der Hebb Augustin.
Theater am Nollendorferplatz 5.
8 Uhr: Russisches Ballett.
Scheherazade, Carnaval, Fastia (neu),
Polwitzer Tänze.
Deutsches Künstlertheater
Sozietät.
Nürnberger Straße 70/71, am Zoo.
Kasse: Nollendorf 1283.
Abends 8 Uhr:
Cafard.
Donnerstag 8 Uhr: Cafard.
Friedr.-Wilhelms Theater.
Anfang 8 Uhr.
Fräulein Trullala.
Sonnt. nachm. 3 Uhr: Die Kino-Königin.
Residenz-Theater 8
Uhr **Der Regimentspapa.**
ROSE-THEATER
Große Frankfurter Str. 132.
Romeo und Julia.
Trauerspiel in 5 Akten von
Shakespeare.
Anfang 8 Uhr.
Morg.: Die Maschinenbauer v. Berlin.

Theater a. d. Weidendammerbrücke
8 Uhr: **Der müde Theodor.**

Reichshallen-Theater
Stettiner Säger
Unsere süßen
Dienstmädels.
Ballette v. Meyfel
Anfang 8 Uhr.
Nächsten
Sonntag, nachm.
3 Uhr:
„Manöver-Wide“.

Metropol-Theater.
Abends präzis 7 Uhr 55:
Die Reise um die Erde
in 40 Tagen.

Passage-Panoptikum.
Der englische
Riese
Teddy Bobs.
Der größte Mensch, der je
gelebt! 100 mm größer als
Machnow! 19 Jahre alt.
Ohne Extra-Entree!

Vereinigte Berliner Volksbühnen.
Luisen-Theater.
8 1/2 Uhr: Unser Junge.
Volksstück mit Gesang und Tanz
in 5 Bildern von Hans Rittler.

„Clou“ :: Berliner ::
Konzerthaus
Mauerstraße 82 — Zimmerstraße 90/91.
Großes Doppel-Konzert!
Berliner Konzerthaus-Orchester
Dirigent: Franz v. Blon.
Musikkorps d. Carde-Füslier-Regiments
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. Anfang 8 Uhr.
An allen Wochentagen: **Gr. Nachmittags-Konzert** bei freiem
Eintritt.
Brauerei Friedrichshain
Donnerstag, den 19. März:
**Heitere Opern-, Operetten-
und Künstler-Abende.**
Sensations-Programme.
Einlaßkarten in beschränkter Anzahl abzufordern in
den „Vorwärts“-Expeditionen bei Hrn. Zucht, Immanuel-
kirchstraße 12 und Hrn. Hanisch, Ackerstraße 174.

URANIA

Taubenstraße 48/49.
8 Uhr:
Dir. A. Fürst:
Hochspannung.
Hörsaal 8 Uhr: Dr. W. Berndt:
Fortschritt und Höhe kultureller
Entwicklung.
Voigt-Theater
Radstraße 38.
Mittwoch, den 18. März 1914:
Philippine Welfer, die schöne
Kugoburgerin
oder:
Fürst und Bürgermädchen.
Kaiseroeffnung 7 Uhr, Anf. 8 1/2 Uhr.
Voranz. i. Mittw., 23. März, Benefiz
f. Eg. Weidlich: Im Rausch d. Lebens.

Gala-Lichtspiele
Schöneberg
Hauptstraße 45.
Die
Geburt d. Marseillaise
(Das Kriegslied der Rheinarmee)
Illustriert durch melodramatischen Ge-
sang der bekannten Sängerin Lulle
del Jopp-Zing in den Hauptrollen:
Wanda Treumann und
Viggo Larsen.

Trionan-Theater.
Täglich abends 8 Uhr:
Er und der Andere.
Sonntags 3 Uhr: Die Liebe wacht.

Walhalla-Theater.
Täglich 8 1/2 Uhr: Tangolleber.
Gr. Folge m. Ges. u. Tanz in 3 Akten
von G. Herant. Musik u. Hugo Herich

Zirkus Alb. Schumann.

Heute Mittwoch, den 18. März,
abends 7 1/2 Uhr:
Große Sport-Vorstellung.
U. a.:
The Arrigouis, 1 Dame,
8 Herren. Ein Potpourri in
den Läften.
Neue Sportspiele
geritten von 8 Herren,
erfand. v. Dir. Alb. Schumann,
Orig.-Little Freeds
Akrobat. u. kunstreit. Hunde
u. d. übrig. neuen März-Attraktion
Um 9 1/2 Uhr:
Das große Ausstattungstück
in 7 Bildern
„Tipp“
der Derby-Favorit 1914.

Berlin-Wilmersdorf
am Fehrbelliner Pl.
Ecke Mannheimer und
Brandenburgische Straße
Haltest. d. elektr. Straßenb.
Zirkus
Barum-
Schau.
Heute Mittwoch, 18. März:
brillante
Vorstellungen
nachmittags 4 Uhr,
abends 8 1/2 Uhr.
In der Nachmittags-Vor-
stellung ein ungekürztes
Abend-Programm zu
klein. Preis f. Erwachsene
u. Kinder unter 12 Jahren.
Abends 8 1/2 Uhr:
Das grandiose Programm
mit 23 Weltattraktionen

Folies Caprice.
8 1/2 { Café Pingsheim
Der Heiratstag
Meyersteins

Germania-Prachtsäle
N., Chausseestr. 110. K. Richter.
Jeden Mittwoch:
Paul
Mantheys
Iustige
Sänger.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.
Nachdem Freitanz.
— Vorzugsarten gelten. —
Jeden Donnerstag:
Großes Militär-Streich-Konzert
Anschl. Familienfräuden.

Auflds. d. Zirkus Busch a. 31. März.

Zirkus Busch.
Heute Mittwoch, den 18. März,
abends 7 1/2 Uhr:
Große Galavorstellung.
Die Bale Troupe,
Kunsttrabfahrer.
Mad. Garnier mit ihrem sensatio-
nellsten Sprung mit dem Fahrrad
aus der Zirkuskuppel sowie Kul-
turellen aller großen Spezialitäten.
Zum Schluß:
„Pompeji“.
Orig. Ausstattungs-Pantomime d.
Zirkus Busch in 5 glänzend. Akt.

WINTERGARTEN
Olga Desmond
und eine Auslese
hervorragender Kunstkräfte!
— Rauchen gestattet! —

Apollo-Theater.
Tel.: Lützow 2757.
8 Uhr. Zum 89. Male: 8 Uhr.
Der Stolz d. 3. Kompagnie
mit
Hartstein.
Lassen ohne Paule!
Rauchen gestattet!

Casino-Theater
Lehringer Straße 37. Täglich 8 Uhr
Boon, sprechen die Berliner?
den „Die alle Webern“
Vorüber lassen die Berliner?
Ueber „Die alle Webern“
Madon laufen die Berliner?
Ja „Die alle Webern“
Sonnt. 4 Uhr: Mädchenchöre.

Admiralpalast.
Eis-Arena.
Täglich:
Die lustige Puppe.
Großes Ballett auf dem Eis.
Bis 6 Uhr und von 10 1/2 Uhr
ab halbe Kassenpreise.
Wein- u. Bier-Abteilung.
Für den Inhalt der Juwelen
übernimmt die Redaktion dem
Publikum gegenüber keinerlei
Verantwortung.